



Die Shuttlebusse mit den abreisenden Teilnehmern des buddhistischen Sommerkurses fahren direkt an der Mahnwache vorbei, zu der sich etwa 100 Oberallgäuer am Großen Alpsee versammelt hatten. Foto: Martina Diemand

Bürger setzen ein Zeichen gegen Rechtspopulismus Mahnwache Nach islamfeindlichen Aussagen des buddhistischen Lamas Ole Nydahl gehen in Immenstadt 100 Oberallgäuer auf die Straße

Immenstadt Mit einer Mahnwache haben 100 Oberallgäuer gestern Abend in Immenstadt gegen islamfeindliche und rechtspopulistische Aussagen des geistigen Führers des Diamantweg-Buddhismus, Lama Ole Nydahl, demonstriert. Am Abschlussstag des Sommerkurses mit rund 3500 Teilnehmern, sammelten sich die Demonstranten auf dem Froschweiherparkplatz am Fuße des Europazentrums oberhalb des Großen Alpsees. So kamen die Teilnehmer der buddhistischen Großveranstaltung bei ihrer Abreise mit dem Bus oder zu Fuß direkt an der Mahnwache der Oberallgäuer vor-

bei, zeigten aber keine Reaktion auf die Plakate. „Ja zum Buddhismus – Nein zum Rechtspopulismus“, war auf einem großen Transparent zu lesen. „Wir wollen einen Buddhismus, der nicht gegen den Islam hetzt“, forderte Grünen-Kreissprecherin Christina Mader, die die Veranstaltung mitorganisiert hatte. Gekommen waren Politiker fast aller Parteien und Kirchenvertreter. Stadtrat Eberhardt Fetzer (CSU) aus Immenstadt nannte Nydahls Aussagen „rechtsradikal“. Er erinnerte aber auch an die Probleme mit dem Verkehr zum Buddhismuszentrum und den feh-

lenden Parkplätzen. „Wir haben nichts gegen Buddhisten, aber wir stellen uns klar gegen Nydahls Äußerungen“, sagte die SPD-Ortsvorsitzende Vera Huschka. Bereits im Vorfeld der Mahnwache hatten sich Politiker parteiübergreifend entsetzt über Nydahls Aussagen gezeigt. Einzelne forderten eine Prüfung, ob es sich um strafbare Volksverhetzung handelt. Immenstadts Vize-Bürgermeister Herbert Waibel riet zu einer Differenzierung zwischen „rechtsradikalen Äußerungen“ des Lamas und den Verantwortlichen vor Ort sowie den Besuchern des Europazentrums. (mig)

„Die Post hat kein Interesse“

ts Bürgermeister Armin Schaupp bot dem Unternehmen Alternativen an

Wie berichtet, will die Postbank ihre Filiale in der Bahnhofstraße dicht machen. Als Untermieter ist dort auch der Brief- und Paketdienst der Post untergebracht. Der

mehr in der Innenstadt gibt“, stimmte ihm Winfried Holzmann (Grüne) bei. Die Postfiliale in der Bahnhofstraße sei immer stark frequentiert. Auch

Stadtrat Dr. Markus Pfister (CSU), der im Besitz des Immenstädter Bahnhofgebäudes ist, erklärte, dass die Post nach

Komm

Nur e

vor

Gut, d
gegen A
Buddhis
haben p
die hetz
mas ang
lungnah
hört sic
Und da
chen P
die Auf
ebbt d
ab und
Daß
dass e
chen,
cker g
lose G
gefääh
auf. I
Lama
Über
sen S
send
ren
keit
kör
ger
wä

ni
di
e
n
t